



Bergbaunewsletter

22.KW 2014

Info: Wegen der unklaren Situation im Osten der Ukraine wurde die diesjährige UGOL & MINING 2014 in Donezk seitens der Messe Düsseldorf abgesagt!

Polen

Der Steinkohlenbergbau hat von 2010 bis 2013 insgesamt 22 Mrd. PLN (5 Mrd. Euro) aus verschiedenen Töpfen erhalten. So für die Zuzahlung zu den Renten für Bergleute, die Rücknahme der Förderung, Umstrukturierungsmaßnahmen und dem staatlichen Zentralhilfeprogramm für den Bergbau.

Um die Produktion aufrecht halten zu können, müssen die Bergwerke in den nächsten Jahren verstärkt geringmächtige Flöz in Verhieb nehmen. In den 70er wurde die Hobeltechnik in Polen aufgegeben und man förderte nur noch aus Flözen bei denen Walzenlader eingesetzt werden konnten. Caterpillar ist heute das Maß für Hochleistungshobelanlagen, so Jerzy Markowski, ehemals stellvertretender Wirtschafts-minister. Er sagte auch, dass die Bergerat Monnoyeur Sp. z oo die CAT Global Mining Polen übernommen habe.

Serbien

Nach dem Abpumpen des Wassers wurde die Förderung im Feld „D“ des Tagebaus Kolubara wieder aufgenommen. Es wird eine Tagesförderung von etwa 20.000 t erwartet.

Türkei

Schwager von Manager inspizierte offenbar Grube von Soma

Die Unglücksgrube im westtürkischen Soma ist einem Zeitungsbericht zufolge vor der Katastrophe bei einer Inspektion von einem engen Verwandten eines Managers des Bergbauunternehmens für sicher erklärt worden. Der Schwager eines leitenden Managers der Firma in Soma habe als Chef eines staatlichen Inspektorenteams eine Überprüfung des Bergwerks im März geleitet, berichtete die Zeitung "Hürriyet". Bei dem Unglück am 13. Mai waren 301 Bergleute ums Leben gekommen.

Laut "Hürriyet" kritisieren Experten nicht nur die "unethische" Mitwirkung eines Verwandten des Managers an der Inspektion, sondern auch einen offenkundigen Mangel an Gründlichkeit. So habe die Kontrolle im März vier Tage gedauert. Doch bei einer Grube von der Größe des Kohlebergwerks in Soma könne allein die Überprüfung der elektrischen Leitungen unter Tage mehrere Wochen dauern.

Die staatlichen Inspektoren hatten der Firma im März bescheinigt, es gebe in der Grube keine Mängel. "Hürriyet" zufolge fordert die für das Gebiet Soma zuständige Anwaltskammer inzwischen staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen die Kontrolleure.

Inspektoren für die Arbeitssicherheit haben nach Befahrungen die beiden Bergwerke Atabacasi und Isiklar gestundet. Sie gehören, ebenso wie die Unglücksgrube Eynes zum Konzern Soma Kömür SA.

Ukraine

Die unabhängige Gewerkschaft der Bergleute der Ukraine bestätigte den Stopp aller Aktivitäten auf den Bergwerken der staatlichen DUEK. Grund sind die teilweise nur 500m weit entfernten Kämpfe um die Macht im Osten des Landes.

Beim Treffen auf der XVIII Messe für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Siae / China wurden Gespräche über eine enge Zusammenarbeit zwischen der ukrainischen Corum Group und der chinesischen Shanxi Coal Mine Bergbaumaschinengruppe geführt. Gemeinsam soll das Jointventure einen Walzenlader für den Mächtigkeitbereich 70 bis 120cm entwickeln. Grundkomponenten sollen bei Corum gefertigt und der Walzenlader dann endmontiert in China werde.

Vom ersten Mai an wurde der Mindestlohn der Bergleute der Gesellschaft Sverdlovantrasit (DTEK) auf 1218 UAH 76,48 Euro erhöht. Gleichzeitig wurden die Gedinge überarbeitet. So sind die Geologie, Wasser, Gas usw. nicht mehr Gedinge mindernd.

Bergleute der Bergwerke Trudovskaja und Tscheluskinsew halten zusammen mit der Polizei durch gemeinsame Patrouillen die Sicherheit und Ordnung im Donezker Bezirk Petrovski aufrechten und verhindern damit Plünderungen durch die prorussischen Separatisten.

1.000 Bergleute haben bei einer Demonstration in Donezk gegen die Regierung in Kiew protestiert und stärken den Separatisten der selbsternannten „Volksrepublik Donezk“ den Rücken.

Russland

Derzeit laufen Überlegungen zum Bau eines 8.000 MW-Kraftwerks im Fernen Osten am Amur. Bauherr ist der Energiekonzern Inter RAO. Die Investitionskosten liegen bei mindestens 12 Mrd. USD. Der im Kraftwerk erzeugte Strom soll komplett nach China geliefert werden.

Bei Kontrollbefahrungen der Bergwerke von Juschkuzbass wurden insgesamt mehr als 170 Verstöße gegen die Sicherheit und den Arbeitsschutz festgestellt. Im April wurden diese Befahrungen auf den Bergwerken Uskovskaja, Kuschejakovskaja, Esaulskaja, Alardinskaja, Osinnikovskaja und Erunakovskaja-VIII durchgeführt.

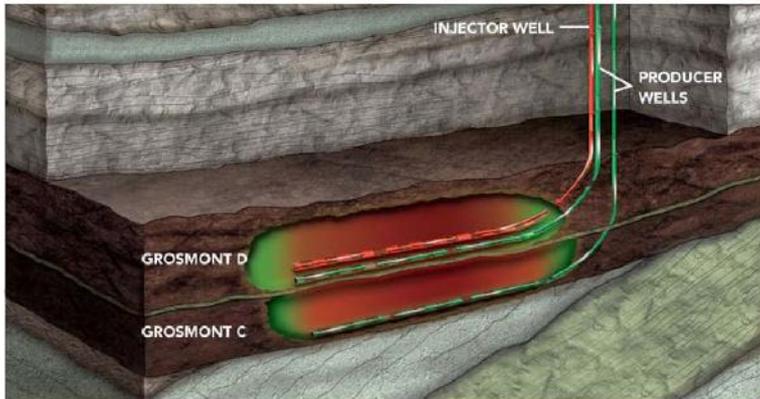
Mongolei

Das Bergbauunternehmen Rio Tinto will die Belegschaft auf dem Kupfer- und Goldbergwerk Oyu Tolgoi um mindestens 300 Mitarbeiter zurückfahren. Dies folgt aus den andauernden Bemühungen die Kosten zu reduzieren.



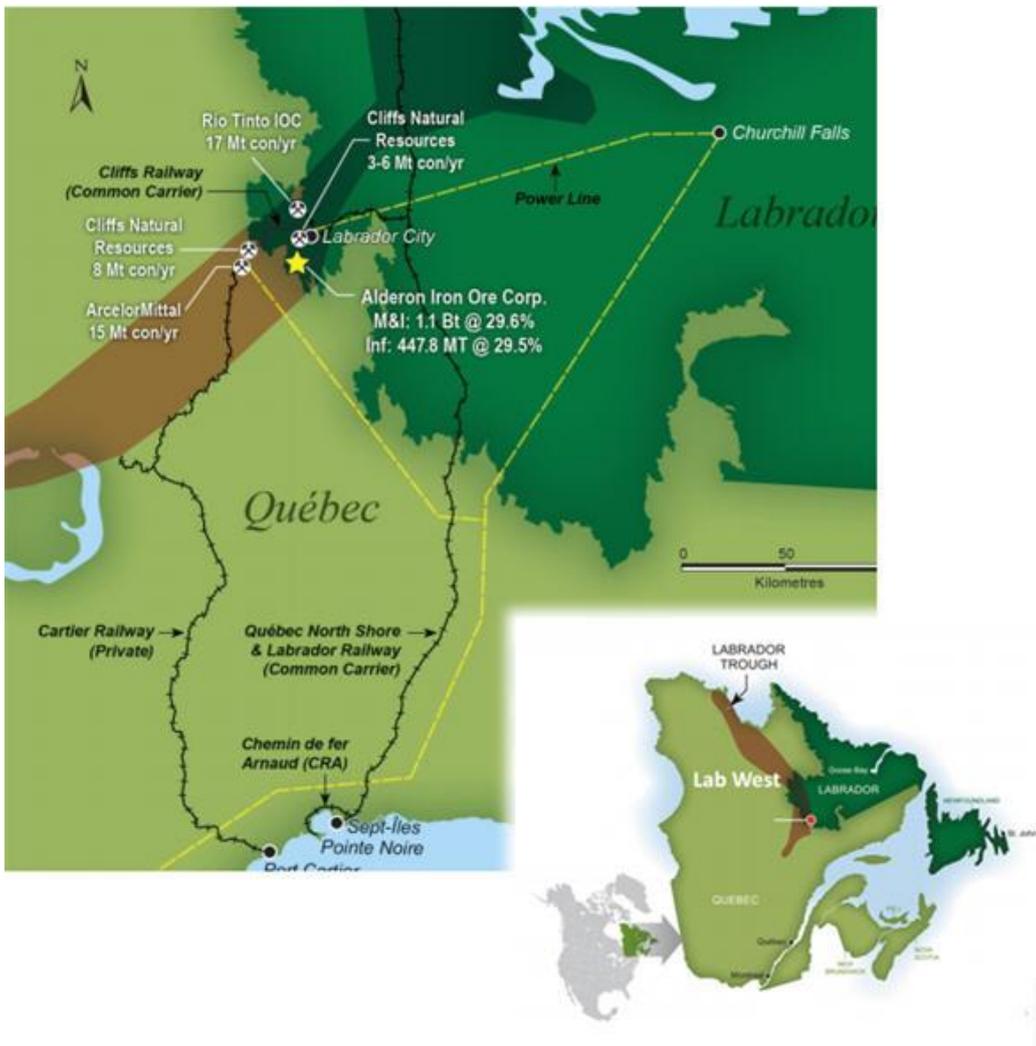
USA

Oil Sands will in Kürze täglich 2.000 Barrel Öl aus der ersten und einzigen Bitumenförderstätte der USA produzieren. Im April erhielt die Firma das US Patent für ihren Bitumen Extraktionsprozess. Das Verfahren nutzt den Zitrusextrakt d-Limoneneöl aus Orangenschalen. Dieses Extrakt wird bei industriellen Reinigungsverfahren angewandt. Der Gewinnungsprozess geht ohne Umweltverschmutzung von statten.



Kanada

Alderon Iron Ore Corp. gab bekannt, dass die Finanzierung seiner Eisenerzmine gesichert und die Umweltschutzprüfungen abgeschlossen seien. Mit dem Bau werde in Kürze begonnen. Das Bergwerk soll 8 Mio. t jährlich, mit einer Lebensdauer von 30 Jahren fördern und kostet etwa 1 Mrd. USD. Das Kami Projekt ist zu 75% in Besitz von Alderon und zu 25% von Hebei Iron & Steel Group Co. Die Ressourcen vom Kami werden auf 1.1 Mrd. t Erz mit 29,6% und 447,8 Mio. t mit 29,5% Eisen geschätzt.



Der weltgrößte Diamantenproduzent, DeBeers will die Chlorid Belastung des Snap Lake weiter erhöhen. Jetzt schon hat er eine Lizenz Grubenwässer einzuleiten, deren Chloridgehalt 2,5 Mal höher ist, als der Grenzwert für den Fischschutz. Die lokalen Behörden lehnen eine weitere Erhöhung der Wasserbelastung ab. Derzeit werden überall im See Wasserproben entnommen. Sollten erhöhte Werte gemessen werden, muss DeBeers das Bergwerk schließen oder Maßnahmen zur Wasserreinigung präsentieren.



Diamantenbergwerk Snap Lake

Guinea

Am 26.5. haben Rio Tinto, die chinesische Chalco und die Weltbank die Bedingungen zur Bau der Infrastruktur des 20 Mrd. USD Eisenerz - Projektes Simandou unterzeichnet. Vom Bergbaugebiet aus soll eine 700 km lange Eisenbahnlinie bis zum Hafen in Conakry gebaut werden. Die Kosten hierzu werden 7 Mrd. USD Dollar betragen. Der Bau eines Hafens in Morebaya zur Verladung von 100 Mio. t Eisenerz jährlich wird mit 4 Mrd. USD veranschlagt. Weitere 2.5 Mrd. USD werden für die sonstige Infrastruktur benötigt. In die Entwicklung des Tagebaus hat Rio Tinto bisher schon 3 Mrd. USD investiert.





Brasilien

Nachdem mehr als 100.000 Liter Säurebelasteter Abwässer in einen Bach geflossen sind und ein Fischsterben verursacht haben hat die Regierung den Bergbaukonzern Vale dazu veranlasst seine Nickelanlage in Goro im Süden von Neukaledonien herunter zu fahren. Aus Wut über den Zwischenfall haben Randalierer für 30 Mio. USD Schäden an Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden verursacht.



Japan

Der Stahlkonzern Nippon Steel & Sumitomo Metal will eine Mrd. USD in Kohle- und Eisenerzförderer investieren. Es werden derzeit keine konkreten Verhandlungen geführt. Jedoch werde jedes gute Angebot ernsthaft überprüft.

Grubenunglücke

Auf dem Bergwerk Myslowice – Wesola in Polen wurde ein Hauer beim Erstellen von Sprengbohrlöchern durch Steinfall getötet.

Bei einem Gas- und Kohlenausbruch wurden auf dem Bergwerk Yushe in Shuicheng in der der chinesischen Provinz Guizhou neun Bergleute getötet.

Glückauf

Arnst Bittner